

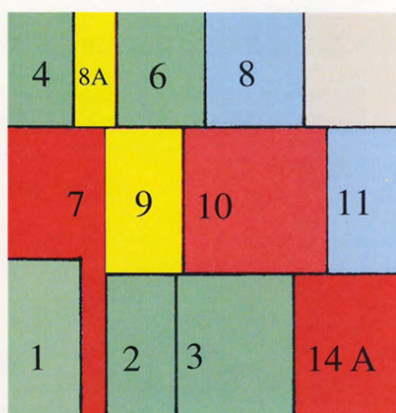
## Jahresbericht 2009

*Berichte von Verena Regehr, dass es den von uns begünstigten indigenen Gemeinschaften gut geht und sich die Landkäufe sehr positiv auf sie auswirken, sind von einem Vorstandsmitglied bestätigt worden. Er hat alle drei Dörfer besuchen können, die auf von uns gesichertem Land stehen. Bei den Landkäufen für die Totobiegosode haben sich allerdings Verzögerungen ergeben. Der Vorstand möchte daher ein Zwischenprojekt einschalten und nochmals 380 ha Land für die Gemeinschaft der Nivaclé-Manjui erwerben. Die nötigen ungebundenen Mittel stehen zur Verfügung.*

### Lage in der Kernzone des Totobiegosode Projekts

Nachdem wir 2008 unser erstes Projekt für die Landsicherung für die Totobiegosode abgeschlossen und beschlossen hatten, ein weiteres Teilprojekt in der Sicherung der Kernzone zu übernehmen, hofften wir, dass das neue Projekt zügig vorankommen werde. Dies umso mehr, als mit der Wahl des neuen Präsidenten von Paraguay, Lugo, ein Mann ans Ruder kam, der den Grossgrundbesitzern und Landspekulanten alles andere als gut gesinnt ist.

Nun wurde unsere Partnerin vor Ort, die NGO GAT (Gente, Ambiente y Territorio) im Berichtsjahr 2009 mit einigen unvorhergesehenen Hindernissen konfrontiert, so dass die Kaufverhandlungen enorm ins Stocken gerieten. Einerseits gelang es den Landbesitzern, von untergeordneten Staatsstellen eine Rodungserlaubnis für einen Teil des immer noch unter Schutz stehenden Gebietes zu erlangen, und der Advokat im Team der GAT musste bis ans Oberste Gericht gelangen, um zu erreichen, dass die Rodungsbewilligungen wieder zurückgezogen würden. Dies ist auch gelungen. Dennoch scheinen die Rodungen an einigen Stellen in der Nachbarschaft und an den Grenzen zur südlichen Kernzone weiterge-



führt zu werden, wobei die Departementbehörden sich offenbar wenig um die Durchsetzung nationaler Anweisungen kümmern. Dies wiederum verlangt sehr viel juristische Arbeit.

Andererseits verzögern die Landbesitzer die Verkaufsverhandlungen, indem sie unverschämte hohe Hektarpreise verlangen, die weder der Staat noch GAT zu zahlen bereit ist. GAT hatte darüber hinaus Probleme mit der Geldbeschaffung, wie sie in letzter Zeit sehr viele NGOs haben. Überall werden die Budgets gekürzt.

#### Legende

Parzellen 1, 2, 3, 4, 6 sind den Totobiegosode überschrieben.

Parzelle 7: Besitzer C. Casado.

Parzellen 8A, 9, 10, 14A sollten möglichst bald erworben werden, um das Kerngebiet zu vervollständigen.

Dennoch haben sich im Berichtsjahr einige Lichtblicke ergeben. Die verzwickte Lage hat die NGOs und die Organisationen der Indigenen dazu bewegt, sich zusammenzuschliessen und einander bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen. Ausserdem hat sich zwischen den Ministerien für indigene Angelegenheiten INDI und dem Umweltministerium SEAM eine Annäherung eingestellt, die eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Staat ermöglicht. Im letzten Mitgliederbrief konnten wir berichten, dass INDI sogar ein gemeinsames erstes Projekt mit unserer Stiftung vorschlägt und wir das Geld für einen Teilkauf der Parzelle 9 in der Kernzone hälftig beisteuern.

Gegenwärtig bemühen wir uns sehr, unsere Partner zu vermehrter Eile anzutreiben, um das gesammelte Geld so schnell wie möglich für den Bestimmungszweck einzusetzen. Wie schon früher, gilt es aber Geduld zu üben und sich daran zu erinnern, wie lange wir zu Beginn unseres ersten Totobiegosodeprojekts warten mussten, bis alle Hindernisse aus dem Weg geräumt waren. Ermutigend auch der Bericht eines unserer Vorstandsmitglieder: Es hatte Gelegenheit, das Dorf Chaidí zu besuchen, das sich auf dem von uns gekauften Land (Parzelle 1) befindet. Die Indigenen haben mit beratender Hilfe von GAT ihr Leben

recht gut im Griff. Auch lernt die Vereinigung der Totobiegosodeföhrer OPIT immer besser, selbständig ihre Rechte einzufordern.

### **Hilfegesuch der Nivaclé-Manjui von Yacacvash**

Im Sommer erreichte uns aus Yacacvash die Nachricht, dass den Dorfbewohnern von der gleichen Erbgemeinschaft, die ihnen schon 2008 386 ha verkauft hatte, weitere 380 ha Land angeboten wurden. Schon 2008 finanzierten wir diesen Kauf, ebenfalls im Sinne eines Zwischenprojekts. Verena Regehr, unsere Vertrauensperson im Chaco, und Ernst Neufeld, der Leiter des mennonitischen „Freundeskreises Yacacvash“ halten den Erwerb weiteren Landes für sehr sinnvoll, da sich diese Gemeinschaft weiterhin auf beeindruckende Weise entwickelt. Auch diese Leute wurden von unserem Vorstandsmitglied besucht: Die Fortschritte, die die Gemeinschaft nach wie vor macht, sind beeindruckend. Angesichts der Verzögerungen beim Totobiegosode-Projekt werden wir unseren Vereinsmitgliedern an der nächsten Jahresversammlung beantragen, auf das Gesuch einzutreten. Der Preis für die 380 ha beträgt US\$ 150'000.

### **Finanzen**

Am Ende des Berichtsjahres betrug unser Gesamtvermögen **CHF 298'224.54** (UBS-Konto des Vereins **CHF 93'800.47**, Stiftungskonto bei Bank 2plus **CHF 204'424.07**) Den grössten Betrag verdanken wir dabei dem Fonds für Entwicklungszusammenarbeit Basel-Stadt, der unsere Arbeit erneut mit Fr. 35 000. – unterstützt hat. Weitere grosse Beträge bekamen wir von unserer anonymen Spenderin. Was aber auch von privaten Gönnerinnen und Gönnern an grösseren und kleineren Beiträgen einbezahlt wurde, hat uns erstaunt und sehr gefreut. **Gedankt sei allen, die uns unterstützt haben.** Die Jahresrechnung wird an der Jahresversammlung 2010 den Mitgliedern vorgelegt.

### **Werbung und Information**

Neben dem Flyer und der Dokumentation in deutscher Sprache stehen nun auch Flyer und eine Dokumentation in englischer Sprache zur Verfügung. Ruedi Pfirter hat wiederum die Gestaltung übernommen. Allen, die hier viele Arbeitsstunden eingesetzt haben, möchte ich danken. Ruedi Pfirter hat ausserdem die Teilnehmenden an der letzten Jahresversammlung mit einem Geschenk beehrt: Er hat einen metallenen Briefständer mit dem Motiv eines Gürteltieres geschaffen. Erwähnen möchte ich noch, dass Verena Regehr ein kleines, für uns höchst interessantes Buch über die Gruppe verfasst hat, die 2004 aus dem Wald kam und sich im Dorf Chaidí niederliess. Das Buch ist auf Spanisch geschrieben und gibt wertvolle Einsicht in die Integrationproblematik bei aus der Wildnis tretenden Indigenen.

### **Vorstand**

Verena Regehr war im Sommer wieder für einige Wochen in der Schweiz und konnte an einer Vorstandssitzung teilnehmen. Wir konnten mit ihr gründlich über die Frage reden, welche Wege es gäbe, um die Verhandlungen in Paraguay zu beschleunigen. Auch schilderte sie die Entwicklung der politischen Lage und die Konsequenzen, die sich daraus für die Situation der Indigenen in Paraguay ergeben. Nun ist sie wieder im Chaco, wo sie in enger Verbundenheit mit den Indigenen steht und nach wie vor unsere wichtigste Kontaktperson in der GAT ist.

Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen. Es wurden nicht nur die laufenden Geschäfte behandelt, sondern auch Berichte und Bilder aus dem Chaco entgegengenommen und diskutiert. An einer Sitzung haben wir uns auch Zeit genommen, unsere Ziele und Aufgaben grundsätzlich zu überdenken.

Gerade die Schwierigkeiten, die sich im Berichtsjahr ergeben haben, zeigen einmal mehr, wie wichtig unsere Arbeit für die Indigenen und für die Erhaltung grösserer Naturgebiete ist. Jedes kleinere oder grössere Ziel, das wir erreichen, bleibt für uns eine Quelle der Motivation und Zuversicht. Die unentwegte Spendefreudigkeit unserer Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner ist eine solche Quelle. Wir danken für diese materielle Hilfe, aber ebenso sehr auch für jede ideelle Unterstützung.

Ramlinsburg, 8. Januar 2009

Rolf Scheibler, Präsident